

## **Gemeinsame Erklärung der Bäuerinnen- und Bauernorganisationen zur Verteidigung der Schweizer Milchproduktion**

### Unterzeichnende :

Uniterre - Big-M – BBK (Bernische Bäuerliche Komitees) – BZS (Bäuerliches Zentrum Schweiz) – NBKS (Neue Bäuerliche Koordination Schweiz)

### **Hintergrundinformationen:**

Die Situation für die Milchproduzent\*innen ist katastrophal: Noch nie war der Milchpreis so niedrig. Im Durchschnitt wurden im Jahr 2018 den Milchproduzent\*innen 56,72 ct/kg Milch bezahlt, während 1 Fr. zur Deckung der Produktionskosten benötigt würde (Quelle: AGRIDEA, 2016).

Resultat: In 20 Jahren hat die Schweiz 50% ihrer Milchbauern und Milchbäuerinnen verloren. Die Anzahl der Milchbetriebe fiel 2018 unter das symbolische Niveau von 20'000.

Diese Entwicklung zwingt die verbleibenden Milchviehbetriebe in Produktionsformen (grössere Herden, höhere Milchleistung), für welche in der Bevölkerung keine Akzeptanz vorhanden ist.

Wenn die Situation so weitergeht, werden wir uns innerhalb weniger Jahrzehnte von der Industriemilchproduktion in der Schweiz verabschieden können.

Diese Katastrophe wird dadurch noch verschlimmert, dass der SMP wenig für die Rettung des Milchsektors unternimmt und sich kaum in die Diskussionen mit der Industrie einbringt. Das Gleiche gilt für den Schweizerische Bauernverband (SBV).

### **Unsere Forderungen:**

- Die Richtpreise der Branchenorganisation Milch (BOM) müssen ab Hof gelten (und nicht franko Rampe).
- Die Lieferung von Milch unter dem A-Preis muss für die Produzent\*innen freiwillig sein (gemäss Motion 19.3952)
- Einen A-Milchpreis der die gesamten Produktionskosten der A-Milch deckt.
  
- Die Verkäsungszulage für verarbeitete Milch muss, wie es das Gesetz vorschreibt, an die Milchproduzent\*innen direkt ausbezahlt werden, damit kann der Veruntreuung via Milchindustrie ein Ende gesetzt werden. Das BLW ist verpflichtet, für eine transparente und konforme Umsetzung des MSV zu sorgen (gemäss Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts vom 19. Dezember 2018).
  
- Stärkung der Milchproduzent\*innen bei der Verteidigung ihrer Rechte und bei den Preisverhandlungen. Gegebenenfalls Reorganisation oder gar Abschaffung der Branchenorganisation Milch (BOM), um eine neue Organisation zu gründen, die tatsächlich für die ProduzentInnen einsteht und nicht für die Grossverteiler. Um den SMP zu stärken, braucht es ein Stimmrecht der Milchproduzent\*Innen, indem ihnen ein individuelles Stimmrecht zugestanden wird.

**Sich organisieren: Damit die Schweizer Milchproduzent\*innen am Markt endlich gleich lange Spiesse erhalten.**